

***Anthus pratensis enigmaticus* subsp. nov.
aus dem russischen Turkestan.**

Von **N. Sarudny.**

In der Umgegend von Taschkent, sowie überhaupt im Flusstale der Tschirtschik, wurden in den letzten zwei Jahren eine recht lange Serie von Wiesenpiepern gesammelt. Diese Vögel befanden sich hier auf dem Durchzuge und brüten offenbar in West-Sibirien.

Im Vergleich mit Exemplaren aus Deutschland und einem Teile des westlichen europäischen Russland (Livland, Pleskau und Petersburger Gouvernement) erscheinen die Taschkenter Durchzugsvögel recht deutlich unterscheidbar. Bei 19 von 22 Exemplaren zeigt der Bürzel und die oberen Schwanzdecken überaus stark entwickelte centrale, dunkle Schaftflecken — diese sind häufig so intensiv wie auf dem Rücken. In dieser Beziehung nähert sich *A. prat. enigmaticus* dem rotkehligen Pieper = *Anthus cervinus* Pall. Erwähnte Zeichnung ist in allen Kleidern bemerkbar, besonders aber im Frühjahrsgefieder, bei mehr oder weniger abgetragenen Kleidern.

Bei den Deutschen und West-Russischen Vögeln fehlt diese Fleckenzeichnung auf Bürzel und oberen Schwanzdecken vollständig, oder ist undeutlich — jedenfalls aber bedeutend schwächer entwickelt (bei gleichen Alters und Jahreskleidern) als bei den am schwächsten gefleckten Vögeln aus dem Flusstale des Tschirtschik.

In den Mafsen unterscheidet sich die neue Form nicht.

In den Jahren 1903—1904 fand ich diese neue Form in ihren Winterquartieren im westlichen Persien, an gleicher Stelle überwintert auch *Anthus pratensis pratensis* nebst Übergängen von beiden.

***Sturnus balcanicus* n. sp.**

Von **S. A. Buturlin** und **M. Härms.**

Sturnus balcanicus n. sp. (*St. purpurascens* apud Sharpe, „Catal. Br. Mus.“ 1890 p. 37, partim: Dobrudscha, nec Gould; *St. menzbieri* apud O. Reiser, „Orn. Balc.“ II, 1894 p. 81, nec Sharpe) — bewohnt in bedeutender Anzahl das Gebiet der Donau-niederung (Walachei, Dobrudscha), nach Süden geht er durch

Bulgarien wenigstens bis zum Mittellauf des Flusses Marica (O. Reiser l. c.), im Nordosten erreicht er das Gouvernement Chersson (Tiraspol am Dnjester, in der Collection S. A. Buturlin, erhalten von A. A. Brauner). Die Westgrenze ist uns leider unbekannt.

Sturnus balcanicus n. sp. unterscheidet sich von *St. purpurascens* Gould, *St. porphyronotus* Sharpe, *St. tauricus* Buturl. und deren Unterarten dadurch, daß bei *St. balcanicus*

- 1) der Bauch purpurn oder bläulich purpurn, nur an den Seiten bei den alten Exemplaren mit sehr leichtem bronzefarbenem (oder messingfarbenem) Schimmer, — bei jenen aber der ganze Bauch und die Hinterbrust purpurn-bronzefarben mit vollkommen bronzefarbenen Seiten,
- 2) der Flügel von oben blau-purpurfarben, bei einigen Wendungen des Lichtes mit Spuren von Grün, — bei jenen aber purpurn-bronzefarben,
- 3) der Flügel von unten hell rauchbraun mit breiten ockerfarbenen Federrändern, — aber bei *St. purpurascens* und den anderen genannten Arten (wenigstens bei alten Männchen) — schwarzbraun mit schmalen weißen Federrändern ist.

Dieses letzte Kennzeichen unterscheidet unseren *Sturnus balcanicus* auch von *St. nobilior* Hume, *St. caucasicus* Lor. und ihren nahen Verwandten, aber vom letzteren unterscheidet sich der Balkanvogel noch:

- 1) durch das Fehlen von Grün und mehr purpurnen Ton auf dem Bauch und den Seiten;
- 2) durch purpurfarbene aber nicht grüne Ohrfedern;
- 3) durch weniger starke purpurne Flügelfärbung und
- 4) weniger grünen, sondern mehr bläulichen Bürzel.

Die bedeutende Beimischung der blauen Farbe auf den Schultern und dem Bürzel und der purpurnen Farbe auf dem Flügel und Bauch unterscheidet den Balkanvogel sofort von *St. intermedius* Praz., *St. vulgaris* L., *St. menzbieri* Sharpe und ihren Unterarten, bei welchen „vom Licht fort“ (cf. „Orn. Jahrb.“ 1904 p. 206—208) immer eine mehr oder weniger starke Beimischung von Grün auf dem Unterkörper vorhanden ist.

Als Material zur Beschreibung dienen: sowohl das vorher genannte Exemplar aus dem Gouvernement Chersson (No. 1980, März 1906, Angelinoffka, Kreis Tiraspol), als auch 11 Exemplare aus Rumänien (Ostrov, Cernovoda, Fetesci, Barza vom 20. März bis 1. Juni, No. 1067, 1069, 1070, 1071, 1143, 1240, 1241, 1243, 1246, 128, 41249 — alle aus der Collection M. Härms). Diese Exemplare wurden mit dem recht bedeutenden Material der Collection S. A. Buturlin, aber auch, dank der Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Othmar Reiser, mit drei Exemplaren (zwei von diesen bilden den Typus der Beschreibung) *St. graecus* Tsch. & Reis. (= *St. intermedius* Praz.) verglichen.